

tungen. Das geschieht nicht nur bei Zusammenkünften der Parteisekretäre, sondern auch in gemeinsamen Schulungen und Beratungen mit den Parteisekretären, BGL-Vorsitzenden und den Werkleitern unter Leitung von Direktoren der WB und des Partei Organisations des ZK.

Um welche Erfahrungen geht es dabei? Die Durchsetzung der komplexen sozialistischen Rationalisierung im VEB Pentacon war z. B. Gegenstand eines solchen Erfahrungsaustausches. Die in diesem Betrieb gesammelten Erfahrungen, insbesondere in der politisch-ideologischen Vorbereitung der Kollegen durch die Parteiorganisation und die Gewerkschaft auf die Fließbandproduktion gaben den Parteisekretären der anderen Betriebe wertvolle Hinweise für ihre eigene Arbeit.

Ein anderes Mal ging es um die weitere Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Die Frage war, wie mit bestehenden sozialistischen Kollektiven politisch gearbeitet werden muß und was von den Parteiorganisationen zu tun ist, damit immer mehr hochqualifiziertere Werktätige in solche Kollektive einbezogen werden. Das wurde am Beispiel des VEB Geräte- und Reglerwerk Teltow demonstriert. Dieser Erfahrungsaustausch trug mit dazu bei, daß jetzt über 600 Kollektive im Industriezweig um den Staatstitel kämpfen. Die richtige Führung des Wettbewerbes und die politisch-ideologische Vorbereitung durch die Parteiorganisation und die Gewerkschaft wurde am Beispiel des VEB Junkalor Dessau dargestellt. Das Hauptaugenmerk des Wettbewerbes in diesem Betrieb war besonders auf die Herstellung von Qualitätserzeugnissen gerichtet.

Schon die hier angeführten Beispiele zeigen deutlich, daß es einzig und allein darum geht, gute Erfahrungen der Parteiorganisationen in

der politischen Massenarbeit zu verallgemeinern. Die Parteisekretäre aus den Betrieben nehmen diese Zusammenkünfte zum Anlaß, ihre eigene Arbeit zu überprüfen. Gleichzeitig geben sie wichtige Hinweise für die weitere Verbesserung der Arbeit der VVB-Leitung sowie den Mitarbeitern der WB für ihre Tätigkeit in den Betrieben des Industriezweiges.

Man kann also feststellen: Je enger die Zusammenarbeit der Parteiorganisationen der Betriebe und der WB gestaltet wird, desto größer sind die Erfolge bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei im Industriezweig. Diese Zusammenarbeit im Bereich der WB steht nicht im Widerspruch zum Parteaufbau und zum demokratischen Zentralismus in unserer Partei, sondern fördert die Verantwortung der Parteiorganisationen in den Betrieben zur Lösung der im Industriezweig stehenden Aufgaben.

Die bisherige Zusammenarbeit der Parteiorganisationen unseres Industriezweiges muß jetzt, nach dem Parteitag, weiter verbessert werden. Die vor uns stehenden Aufgaben bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus verlangen noch zwingender, die sich im Industriezweig entwickelnden Beispiele zum Allgemeingut aller Betriebe zu machen. Die Parteiorganisationen der Betriebe nehmen jetzt darauf Einfluß, daß die bisherige prognostische Einschätzung überarbeitet wird, um den Forderungen des VII. Parteitages zur Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution voll gerecht werden zu können. Die Systemkonzeption „Ursamat“ bildet hierbei die Grundlage für die Arbeit unserer WB.

Manfred Pufahl
Parteiorganisator des ZK in der WB RGO

Zwei der erfolgreichsten Neuerer im VEB Schaltgeräte-werk in Werder (Bezirk Potsdam), Prüflingenieur Kähne (links) und Meister Hantel, knöbeln an einem Lasttrennschalter, der eine jährliche Einsparung von 125 000 MDN bringt. In ihrer zweijährigen Zusammenarbeit entwickelten sie bisher zwölf Verbesserungsvorschläge.

Fotos: Zentralbild

